

# Zweite Morgen-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Moniteur führt, Abend und jede Art Verbreitung ohne Genehmigung. Ohne alle Gewähr.)

5. Jahrg. Berlin. Nr. 1938  
Dienstag, 29. März 1938

Der Führer an die Berliner.

(Ersch. der Führerrede vom Nr. 497.)

Dann lenkt der Führer die Rede der Laufende über die Grenzen des bisherigen Reiches und zeigt in brennenden und ergreifenden Worten die Schwere des Kampfes der nationalsozialistischen Kameraden im benachteiligten Österreich auf. Das erste Wort der Unterdrückung und des Leidens unserer Volksgenossen in ihrer nationalsozialistischen Idee willt über die Führer vor den Augen der Versammelten erstrahlen, und mit stummer Ergriffenheit, aber auch mit spontanen Ausbrüchen der grimmigen Empörung nehmen die Tausende diese Worte des Führers auf, in denen noch einmal das ganze deutsche Volk der Nachkriegszeit zum Ausdruck kommt.

Als der Führer ausruft: „Es erhob sich bei unseren Kameraden in Österreich die gewaltige Stimme des Mutes! Sie wollten zu ihrer früheren Heimat zurück!“, da brach erneut ein gewaltiger Sturm der Begeisterung durch die Halle.

In tiefstem Schmerz gebend der Führer der gegneten und ermordeten Nationalsozialisten, der erschlagenen, verletzten und vertriehenen Parteigenossen, der verlassenen Frauen und Kinder, die Tausende erweist die ganze Schwere des Kampfes in Österreich bei den Worten des Führers: „Aber das kleine Land Österreich hat mehr ermordete Nationalsozialisten als ganz Deutschland!“

Gierige Entschlossenheit spricht aus dem Benehmen des Führers, das kein Volk und kein Staat von Erde dies talentlos mit ansehen konnte. Und die folgende Zustimmung der Parteimitglieder heißt die Worte des Führers: „In dieser Mitternacht hat der Führer bewiesen, daß die deutsche und fortschrittliche Unterdrückung, die je ein Volk erdulden mußte, das Mittel der Demokratie nicht gerührt habe.“

In atemberaubender Spannung folgen die Massen dann der dramatischen Schilderung des Führers über die Entpöbelung in Österreich. Mit stimmigen Worten und Strahlungen höchster Empörung geben sie dem Berliner Gehörigen die Antwort für seinen Wortbruch nach dem Abkommen vom Juli 1936.

„In unarmbarer Offenheit zeigt der Führer das Ende des Verräters auf, und mit stolzer Begeisterung und Genugtuung nehmen die Massen die Worte des Führers: „Aber bedeutsam ist ihm gerade!“ auf.

Und wieder unterbricht ein Aufbruch die Worte des Führers: „Ergrautet, das heutige Deutschland verwechseln zu können mit dem Deutschland der vergangenen Zeit. Es war der schwerste Zerium seines Lebens!“

In ergriffenen und bewogenen Worten, aus denen noch das Erlebnis der letzten drei Wochen spricht, schildert der Führer die glückliche Wendung: „Was sich in diesen letzten drei Wochen abgespielt hat, ist ein Wunder, ein Wunder unserer Geschichte: In drei Tagen erhebt sich ein Volk, in zwei Tagen verdrängt ein Regime um in einem Tage begrüßt es seinen Freier! Das ist der größte Sieg einer Idee!“

Mit unbeschreiblichen Kundgebungen der Begeisterung nehmen die Massen dieses Benehmen des Führers auf, und immer aufs neue danken sie ihm durch ihre tosenden Schreie. Mit wiederholten Worten des Führers ist das ganze große wunderbare Erlebnis der Weimarer Österreich im Licht in ihren Lebensgenüssen, sie geben ihm in ergriffener und aufwacher Weise Ausdruck.

Und als der Führer dann an Schluß seiner gewaltigen Rede die Gründe darlegt, warum das ganze große Deutschland am 10. April geschlossen antreten soll, als er das Volk von Berlin anruft, an diesem Schicksalstage seine Pflicht zu tun, da brach die Begeisterung alle Grenzen und Vorstellungen. Der Sportplatz ist verwannt in ein einziges Meer von Jubel und Begeisterung, die Massen sind von den Wägen aufgebunden, mancherorts klingen die Pfeile durch die stille Halle. Der Sportplatz ertotet seine größte Stunde in diesem Augenblicke, in dem anwesenden Massen die 4½ Millionen-Stadt Berlin vor dem Führer das Benehmen der Tene und der Pflichterfüllung am 10. April ablegt. Sprüche reiten immer wieder dem Führer das Wort vom Munde, und er antwortet in gleicher Lebensfülle mit dem Benehmen seines eigenen Einflusses: „Aber ich habe meine Schuldigkeit getan. Und jetzt verbleibe ich, daß es an jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau an diesem 10. April ebenfalls geschieht. Am 13. März Groß-Deutschland geschaffen worden, und am 10. April wird es befestigt!“

Mit diesen Schlussworten des Führers findet der bewundernde Abend, der Höhepunkt des Berliner Volksfestes seine Krönung. Bis in tiefste Mitternacht und spätd bis tiefen die Massen spielen die Lieber der Nation an.

„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt... Die Nation hoch, die Nation schicksallos!“ so tönt es, als Benehmen in dieser erhabenden Stunde, zum Führer empor, der selbst tief ergriffen, tief Dankbar und Tene der Bevölkerung der Reichshauptstadt entgegenkommt.

Dann tritt Reichsminister Dr. Goebbels noch einmal auf und sagt für die Hauptstadt Groß-Deutschlands das Benehmen: „Mein Führer! Am 10. April wird ganz Berlin antreten und ja ja ja!“

„Aber Hitler! Sieg-Heil!“

Wiederum geben die Berliner mit tosenden Heil-Worten ihre Antwort. Über diese Augenblicke mitterleht, ist genug: Die Reichshauptstadt wird am 10. April ihre Pflicht erfüllen. So unergötzlich so übermäßig sind diese Kundgebungen und Kundgebungen, die die Massen dem Führer bereiten.

Als der Führer dann auf dem Mittellage den Sportplatz verläßt und dabei noch einmal durch die jubelnden Massen führt, nehmen die Tausende ergriffen und begeistert Abschied vom Führer, der ihnen wieder eine untergehende Stunde mit dieser denkwürdigen Kundgebung geschenkt hat. Vor dem Sportplatz empfängt ihn der Führer der Jubel der Masse, die draußen am Lautsprecher an dem Erlebnis der Rede teilgenommen haben und nun dem Führer für seine Worte danken wollen.

## Der Ausstieg eines großen Tages.

Der Jubel, der dem Führer auf seiner Fahrt vom Sportplatz durch das nächtliche Berlin entgegenklingt, ist der Dank seiner Mitarbeiter und des Benehmens zu seiner Zeit. Am dem 11. April 1938 sind unter anderem wieder Tausende zusammengetreten, um den Führer noch einmal zu sehen. Im Minuten ist der Platz, der schon so manche denkwürdige Stunde erlebte, bis an den äußersten mit Menschen gefüllt. Der Ruf: „Ein Volk, ein Führer“ und die Sprechweise, in denen der Berliner, immer zum Ausdruck kommt, fliegen zum Himmel empor.

Und die Geburt und die Tene der Berliner wird befolgt: Am 23. März tritt der Führer und Reichsführer SS begleitet von Obergruppenführer Bräuer auf dem Alt-Alt. Wie ein Orkan schlägt der Jubel des Dankes, des Staates und der Freude zu ihm empor. Immer wieder und nach allen Seiten greift der Führer seine treuen Berliner. Noch einmal werden die Lieber der Nation geachtet, der Führer tritt wieder in die Reichshauptstadt zurück. Berlins denkwürdige Kundgebung ist damit beendet.

## Wienberg stützt eine Augenheerbege in Brannan.

Berlin, 28. März. Der Obergruppenführer Wienberg, Uebel, hat den Deutschen Augenheerführer für die Verwirklichung eines Augenheerführers in Brannan. Dem Geburtsort des Führers, 75.000 Mark zur Verfügung gestellt. Die neue Augenheerbege in Brannan soll den Namen des auf Reichspolizei in Brannan erfolgten Wienberger Augenheerführers Paulm erhalten.

## Die Preisbildungsbestimmungen gelten auch in Österreich.

Berlin, 28. März. Der Beauftragte für die Preisbildungsbestimmungen, Generaldirektor Göring, hat eine zweite Verordnung zur Einführung des Preisplans in Österreich erlassen. Zur Verwirklichung des Preisplans sind die Preise für Waren und Dienstleistungen in Österreich zu bestimmen. Die Preise für Waren und Dienstleistungen sind am 29. 10. 1938 in Lande Österreich sinngemäß anzuwenden.

## Neu aufgestelltes SS-Bataillon kommt nach Wien.

Berlin, 28. März. Bekanntlich hat der Führer befohlen, daß für Österreich eine neue Standarte der SS-Befreiungs-Gruppe mit drei Bataillonen in Wien, in Gloggnitz und in Innsbruck aufgestellt wird. Ebenfalls wird eine Standarte der SS-Totenkopfverbände mit drei Sturmabteilungen mit Sitz der Standarte in Linz aufgestellt.

Die Bataillone der neu aufgestellten Standarte 3 tritt am 30. März in Wien ein und nimmt vorläufig in der Hofburg-Alteiner Quartier. Der größte Teil der Unterführer und Mannschaften dieses Bataillons ist in Gloggnitz, Wien und Salzburg beheimatet und hat viele Jahre insolge Achtung durch das System Schulung seine Heimat nicht wieder verlassen.

## Hermann Göring-Giftung für die NS. Österreich.

Wien, 28. März. Generaldirektor Göring hat eine Hermann Göring-Giftung im Betrag von 10.000 RM der nationalsozialistischen Volkswirtschaft Österreich gewidmet. Nach dem Willen des Stifters sind hieraus 15.000 RM für in Not geratenen Arbeiterfamilien in Wien, in Gloggnitz und in Innsbruck für lebenslange Unterstützung zu verwenden. Die 10.000 RM sollen in den Ländern Niederösterreich, Oberösterreich, in der Steiermark, in Kärnten und Tirol an Arbeiterfamilien und NS-Kameraden zur Verfügung gelangen. Bei der Verteilung dieser Beträge hat Generaldirektor Göring den Leiter der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft Österreichs, Langguth, betraut. Die Verteilung der 10.000 RM Beträge von 10.000 RM soll sich der Generaldirektor persönlich vorbehalten und wird dabei den Umgang des Landes Salzburg besonders berücksichtigen.

## Hermann Göring in Wien-Neustadt.

Wien-Neustadt, 28. März. Nach begeisterten Kundgebungen in Wien trat Generaldirektor Göring an seine Reise an, die ihn an die Stätten der Arbeit in Österreich führen wird. Begeisterung der Arbeitskräfte ist in die vorbrühende Parade des Augenblicke. Deshalb will sich der Generaldirektor auf den Weg machen, um das große Vertrauen am besten und mitzuvollziehen angepaßt werden kann. Sein erstes Ziel war Wien-Neustadt.

Auf der Fahrt nach diesem Industrieort wurde dem Generaldirektor noch einmal in eindrucksvoller Weise der Saug geföhrt, daß das Vertrauen am besten und mitzuvollziehen angepaßt werden kann. Sein erstes Ziel war Wien-Neustadt.

Der Zug durchfährt die einzelnen Stationen in langsamem Tempo. Überall wurden Hermann Göring Blumen ins Mittel gereicht. Transporte waren an den Bahnhöfen angebracht, auf denen man u. a. las: „Hermann wird es schaffen.“ In Wiedlung beulten die Straßen alle überfüllt, überall in den drängenden Reihen der Menschenmassen.

Gegen 3 Uhr traf der Sonderzug in Wien-Neustadt ein. Die Geschäfte hatten geschlossen, jedoch auch hier die gleiche Begeisterung für dem Empfang einfließen konnte. Vor dem Bahnhof waren die Bataillone der SS und die Mitglieder der Bewegung aufmarschiert, deren Taten der Generaldirektor abstricht.

## ... und in Sowjetrußland Massenaktionen!

Moskau, 28. März. Das amtliche Organ der internationalen Sowjetrepublik, „Sowjetrußland“, hat am 22. März berichtet, daß durch den Obersten Militärgericht der Sowjetunion unter Ausschluß der Öffentlichkeit ein neuer Massenprozeß stattgefunden hat, bei dem 19 frühere Eisenbahnarbeiter der Republik, darunter der ehemalige Staatspräsident Kuznetsov, ferner maßgebende führende Parteimitglieder und Parteimitglieder, abgerichtet wurden.

Die Angeklagten waren nationalsozialistische Verbreitungen, die auf die Tötung von Menschen im Zusammenhang mit dem Prozeß für nötig, außerdem die üblichen Anklagen des Landesverrats, der Spionage, terroristischer Tätigkeiten, Sabotage und Schändungsbüchle zu erheben. Alle 19 Angeklagten wurden zum Tode verurteilt; das Urteil ist bereits vollzogen.

Ein zweiter Prozeß wird in Prokofjew (im Gebiet von Krasnojarsk) gegen die Angeklagten im Zusammenhang mit dem Prozeß für nötig, außerdem die üblichen Anklagen des Landesverrats, der Spionage, terroristischer Tätigkeiten, Sabotage und Schändungsbüchle zu erheben. Alle 19 Angeklagten wurden zum Tode verurteilt; das Urteil ist bereits vollzogen.

Den Angeklagten wurde u. a. die übliche Verurteilung der Verbreitungen, nicht weniger als 300 Verbreitungen, im Zusammenhang der Sabotage für die abschließliche Anklage der Sabotage für die Last gelegt.

Nach dem Bericht der Zeitung „Sowjetrußland“ hätten die Angeklagten außerdem gefordert, ihre Verbreitungen auf Einführung ausländischer Spionageagenten zu erheben, so daß auch dieser Prozeß in jeder Hinsicht als ein genaue Studie der großen Sowjetrußland im letzten Jahre erweist.

Ganz der Angeklagten sind zum Tode verurteilt worden, zwei zu je 20 Jahren Zwangsarbeit.

## 100 Ausgebungen des Subtenenbenhmens.

Berlin, 28. März. Im nahen 100 Verurteilungen hat das Subtenenbenhmen am Sonntag seinen Willen zur Eingetrigt Ausdruck gegeben.

Auf einer Massenkundgebung in den Reichsbereichen Reichsbereichen sprachen vor 2000 Menschen die Subtenenbenhmen Professor Ehrlich und Dr. Neumirch. Abgeordneter Ehrlich erklärte, nachdem die Verurteilter der ehemaligen Deutschen Regierungsbereichen vom Verurteilter feierlich auf den Sektor der SS, bereitigt worden waren: „Die Einheit ist geschieden, Unbrüderlich steht Konrad Heilmann an der Spitze der Subtenenbenhmen.“ Abgeordneter Dr. Neumirch führte u. a. aus: „Das Gesetz der Stunde verurteilt nicht, die Verantwortung der Führung und die Disziplin der Massen. Die Disziplin der Massen ist eine Selbstverständlichkeit, weil die gesamte deutsche Bevölkerung, insbesondere die der Subtenenbenhmen Partei, eine Erklärung zur Disziplin war.“

Eine historische Tatsache bleibt, daß die Subtenenbenhmen in ihrer Vergangenheit, nachdem das Selbstbestimmungsrecht vorkommen wurde. Was hat in Frage die Subtenenbenhmen als Gleiches mit Gleichem, als zweites Staatsrecht und ähnliches begreifen. Die Subtenenbenhmen hat sich jedoch die Verantwortung der Führung und die Disziplin der Massen. Die Disziplin der Massen ist eine Selbstverständlichkeit, weil die gesamte deutsche Bevölkerung, insbesondere die der Subtenenbenhmen Partei, eine Erklärung zur Disziplin war.

Eine historische Tatsache bleibt, daß die Subtenenbenhmen in ihrer Vergangenheit, nachdem das Selbstbestimmungsrecht vorkommen wurde. Was hat in Frage die Subtenenbenhmen als Gleiches mit Gleichem, als zweites Staatsrecht und ähnliches begreifen. Die Subtenenbenhmen hat sich jedoch die Verantwortung der Führung und die Disziplin der Massen. Die Disziplin der Massen ist eine Selbstverständlichkeit, weil die gesamte deutsche Bevölkerung, insbesondere die der Subtenenbenhmen Partei, eine Erklärung zur Disziplin war.

Am die Adresse Brauns gewandt, forderte der Redner nunmehr praktische Beiträge zur Verwirklichung.

## Japan verurteilt französische Gestalt.

Tokio, 28. März. Der französische Film „Grand Illusion“ ist vom japanischen Innenminister für Japan verboten worden, da er geeignet ist, die Wehrmacht des befreundeten Deutschlands herabzusetzen. Der französische Regierung ist ein solches Verbot in Hinblick auf die deutsch-japanische Freundschaft.

Verantwortlich: Kurt Schwedhoff, Berlin-Silberberg. Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.